

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 80 (1954)  
**Heft:** 39

**Rubrik:** Zürcher Nebel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Zürcher Nebel

gespalten von Philemon

### Es geschah in einem «Künstler-Kaffee»

Daß es in Zürich einige «Künstler- und Literaten-Kaffees» gibt, wo weder Künstler noch Literaten verkehren, ist keine spezifisch zürcherische, sondern eine allgemeine Erscheinung. Denn Künstler stehen so oft im Rampenlicht des Publikums, daß sie in ihrer Freizeit gerne eine Stätte aufsuchen, wo sie möglichst niemand kennt und daher gar nicht zur Kenntnis nimmt. Einige prominente Schauspieler treffen sich regelmäßig mit ihren Frauen in einer Wirtschaft unweit des Schauspielhauses, wo die Wirtin eifrig über der Ruhe und der Anonymität ihrer Gäste wacht. Ein Mitglied des Schauspielhaus-Ensembles saß kürzlich dort, in ein angeregtes Gespräch mit einem künstlerisch anmutenden jungen Paar vertieft. An jenem Abend geschah

es, daß ein einsamer, schwächlicher Jüngling sich im Hintergrund des Lokals an ein Tischchen setzte. Er bestellte einen Becher hell und lauschte verzückt den Klängen seines Walkie-Talkie-Radioapparates, den er neben sich postiert hatte. Der einsame Jüngling hinter dem trag- und hörbaren Miniatur-Radio bot einen seltsamen Anblick. Ich war auf die Reaktion gespannt. Diese trat prompt und unmißverständlich ein. Zuerst trabte die Serviertochter an, händeringend und der Verzweiflung nahe. Dann trat die Wirtin auf, ruhig, gefaßt, aber so respektgebietend, daß der Jüngling die Lautstärke seines Radiöleins bedeutend reduzierte. Aber immer noch schluchzte die Melodie eines deutschen Schlagers durch das Künstler-Kaffee. Bis es dem um seine Ruhe gebrachten altehrwürdigen Schauspieler zuviel wurde. «Einfach unerhört», murmelte er und schleuderte dann von der Mitte des Lokals dem schwächlichen Jüngling einen Blick des Zornes und der Empörung entgegen, daß der Radio vor lauter Schreck augenblicklich verstummte. Ebenso erschreckt bezahlte der Jüngling und schlich sich von dannen. Der Künstler-Stammtisch hatte seine Ruhe wieder. Aber da war dicht daneben noch eine Stammtisch-Runde trinkender und jassender Bürger, denen die improvisierte Tafelmusik keineswegs auf die Nerven gegangen war.

Das Zwetschgenwasser  
liebt man sehr,  
Wenn gut es ist —  
dann schmeckt's nach mehr!

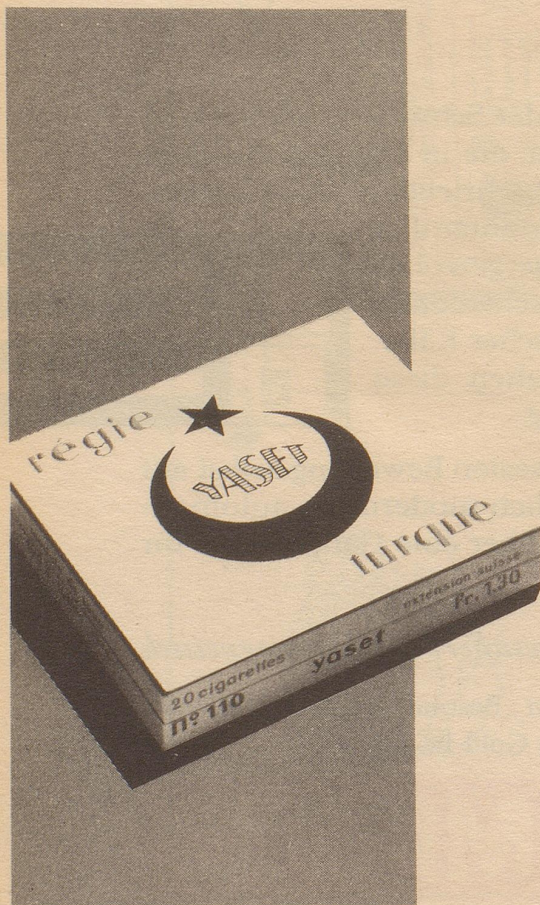
Aber ein edles  
Zwetschgenwasser  
vom

HERSTELLER: VERBAND LANDW. GENOSSENSCHAFTEN DER NORDWEST-SCHWEIZ, BASEL

muß  
es sein!

Zwischen ihnen und der nach der Flucht des unerwünschten Gastes erleichtert aufatmenden Wirtin entwickelte sich nun folgende Diskussion: «Händ Si no mee so Wurmschticher da ine?» erkundigte sich einer der jassenden Brüder.» «Psst», wehrte die Wirtin ab, «das sind ja Schauspieler.» «Von wo, vom Heimatschutztheater?» «Nein, vom Schauspielhaus», belehrte die Wirtin. Worauf einer der Bürger: «Aha, vom Schauspielhaus, dort darf man wohl nicht einmal pfeifen ...»

Aus Istanbul,  
der leuchtenden Stadt  
am Bosphorus ...



... kommt die Yaset zu Ihnen:  
eine elegante türkische Cigarette,  
eine echte Régie Turque.  
Aus einer Welt verfeinerter Genüsse  
kommt Sie zu Ihnen,  
kunstvoll gemischt, leicht,  
aber reich an köstlichem Aroma.  
Für leidenschaftliche,  
aber kultivierte Raucher,  
für Damen, die zu wählen wissen!

## YASET

20 langformatige Régie Turque-Cigaretten  
in stilvoller weißer Schachtel zu Fr. 1.30

